

die dem Jahrg. 1878 S. 105ff. beigegeben sind, heben wir als für die Geschichte Freibergs und seines Bergbaues bemerkenswert die folgenden Schriften hervor: 1. Bemerkungen über Gegenwart und Zukunft des Freiburger Bergbaues von Friedrich Constantin Freiherr von Beust. Freiberg, Engelhardt'sche Buchhandlung (M. Isensee). 1877. — 2. Die Bergbau- und Hüttenkunde, eine gedrängte Darstellung der geschichtlichen und kunstmäßigen Entwicklung des Bergbaues und Hüttenwesens von A. Gurlt, Essen, Bader 1877. — 3. Goethe und das Sächsische Erzgebirge. Stuttgart, Cotta 1877. Schließlich ist als für den Geschichtsschreiber interessant zu nennen der dem Jahrg. 1879 beigegebene Bericht über die „Feier des silbernen Ehejubiläums Ihrer Königl. Majestäten von Sachsen durch das Berg- und Hüttenwesen.“

24.

Freiburger Stadt-, Land- und Berg-Kalender auf das Jahr 1878; 1879. — 234. und 235. Jahrgang, illustriert mit Kunstblatt u. 4^o. Von Heinr. Gerlach. Freiberg, Gerlach'sche Buchdruckerei. (à 50 Pfg.)

Von dem mannigfachen Inhalte dieser beiden Jahrgänge haben nicht allein die Verzeichnisse der Behörden beim sächs. Erz- und Kohlenbergbau sowie fiskalischen Hüttenwesen und die Listen der königl. und städtischen Behörden sondern insbesondere auch die „Neueste Chronik der Stadt Freiberg“ historischen Wert. Diese Freiburger Tageschronik erstreckt sich vom 21. Aug. 1876 — 31. Juli 1877 im 234. und vom 13. Aug. 1877 — 30. Juli 1878 im 235. Jahrgang. Außerdem enthält der 235. Jahrg. von Seite 28 an eine biographische Skizze Gottfried Silbermanns, des berühmten Freiburger Orgelbaumeisters, verfaßt von Oskar Gieseler.

25.

Mitteilungen des Königl. Sächs. Altertumsvereins. 28. Heft. 1878. 162 S. 8^o. — 29. Heft. 1879. 144 S. 8^o. Dresden, Wih. Baensch. (à 3 Mark.)

Das vorliegende 28. Heft enthält zwar keinen speziell über Freiburger Verhältnisse handelnden Aufsatz, bringt aber über sie gelegentliche Bemerkungen; Seite 8 wird von E. Gurlitt ein Relief des Hauses Obermarkt Nr. 7 mit dem Dresdner Georgenthore verglichen und von ebendenselben S. 31 die Baugeschichte des Jagdschlösses Grillenburg, $\frac{5}{4}$ Meile von Freiberg, berichtet. Des Rotgießers Wolf Hilliger oder Hilger zu Freiberg geschieht bei Gelegenheit der Anfertigung einer Turmuhr-glocke des Königl. Schlosses zu Dresden auf Seite 56 Erwähnung. A. von Ene bringt S. 102 die Arbeiten an der goldenen Pforte zu Freiberg mit der Geschichte der Kunsttöpferei in Sachsen in Verbindung. Der von Steche verfaßte „Kunsthistorische Jahresbericht“ bezeichnet S. 145 die Konservierung der Kreuzgänge sowie der mit ihnen verbundenen St. Annenkapelle zu Freiberg als eine der wichtigsten der noch zu erledigenden kunsthistorischen Angelegenheiten unseres sächsischen Vaterlandes. — Das 29. Heft enthält einen längeren Aufsatz von A. von Ene über das Museum des Königl. Sächs. Altertumsvereins im Königl. Palais des großen Gartens zu Dresden; dieser Aufsatz bringt auf mehr als 100 Seiten einen mit genauen Einzelerörterungen begleiteten Führer durch das Museum. Unter den hier beschriebenen Gegenständen stammt eine große Anzahl aus Freiberg, nämlich Schmuckgegenstände, Kreuzifixe, Reliefornamente, Darstellungen aus dem Bergmanns- und Hüttenleben, Standbilder Christi, der Maria, der